

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-05.06.1752

2. - 3. Mai 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183481

Erwählung
an Laien

Den 2^{ten} wählte einer von uns mit einigen Laien in Parreiar
bei einem Kist, laika. Man bat sie, das Heil ihrer Seelen
aus dem ersten Wege zu suchen, und dafür das, was nicht
gott ist, von Herzen zu verabscheuen, nur fest zu dem wahren
und lebendigen Gott, der Himmel und Erde erschaffen
habe zu stehen. Man sagte sie aus dem, das viele Gut,
so sie bei dieser Veränderung in dem Heil zu gewinnen
sätten, zu lohen.

Das Gleichen aus
an Eristen

Den 3^{ten} besuchte einer von uns die Eristen in Sancti,
rapadi. Die meisten von den Sittirern waren aus der
Arbeit. Man sagte sie mit einem gegenwärtigen zu wer-
den, indem, der unser Ansehen und Heil ist besser zu
sein zu lernen, und ihn recht gläubig anzusehen. In dem
Parreiar Dorf sagte man den Eristen, was wir Eristen
Sonntag für eine ungewöhnliche Anweisung, die der Herr Jesus
uns Joh. ev. 16, v. 23. vom Gabe gegeben, betrachten werden,
und erwachten sie, das Gabe recht zu üben, und darinnen
fest bei aller ihrer irdischen Arbeit anzuhalten zu lassen.
Den Heiden, die man zu sprechen bekam, wurde gleich
gleich ein Wort der Ermahnung gesagt.

Der Herr aus

Mada gaudi
in Salicaci

Eodem. Heute hatten die Dörfer, Lauchel und Combagonam,
Mada gaudi, ihren Erntedank, Schenken, seinen Herr ab, von seinen
Verordnungen seit dem 20^{ten} Martii. Der Gefeßte Parensesi,
mutter hatte sein Ansehen und, schon in voriger Weise ver-
fahren. aus welchem ersah, daß er mit Heiden und Eris-
ten, sowohl vor in ihm nach dem Opfer seine gläubigen Dörfer
wundern gehalten, und sie zur ersten Erkenntnis und
Dienst Gottes, und in der Ordnung, zur Gemeinschaft und
Vereinigung mit ihm erwacht, und Anleitung gegeben. Schie-
napsen aber hat in dem Ort sein District ein Heiden Opfer

besucht

besucht, um ihn durch Anrufungen fragen ~~zu~~ vom wahren
Gott, zum Heilwerden zu bringen gesucht. Haben auch Gabe,
grüßte bekommen, die würdigen Waisenkinder ihres Erbes,
einen Glauben und einen vorzubringen. Bei der Anweisung,
sind die Leibesbedürfnisse hat er sonderlich die Erbsen
zusammen gerufen, um vor seiner Ankunfts so wohl als
nach derselben ihnen am Montag und andern Tagen
Anweisung gegeben, Gott im Geist und in der Waise
zu dienen.

Der Gesuch in Madewipatnamysen, Wallattu-Mette,
lobt und schon vor einigen Tagen sein und des Vorbesuch in
Kritschaburam, Palla-Rajappens, Vorzins und seiner Arbeit
vor. Die sind beide in Unterredungen mit Erbsen und
haben nicht unglücklich zu werden, und melden, dass sie
vorhoffentlich würdigen einige Präparanden als eine ein-
fließen werden.

Der glückseligen aus
dem Madawipatnamysen

Diesen Nachmittag gingen zwanzig aus und nach Cadduscheri
auf dem Wege dahin, wo wir nicht zu finden in Por,
reier ein Wort der Ermahnung zu. In Cadduscheri selbst
wurde den beiden ^{zur} Orten der Kraft Gottes von ihnen
Volligkeit vorgesprochen, um ihn zur Umkehr zu ihrem Vater
und Heilande zu machen. An dem neuen Ort waren einige Mii,
die gar aufmerksam: da sie am anderen Ort, nämlich im Kü-
sa, saßen würden. Drei Familien und ein Wadugis Zinslein
aus geschickte. In dem Parreier Dorf von Cadduscheri wurden
Erbsen und finden nach ihren Umständen Luthers gemacht.

Zurück aus
finden in Erbsen

Eodem nachfolgend der Gesuch in Terikandur, Paramanden genannt, ^{an} Paramandens
bei Anweisung seiner Monatlischen Arbeit, dass neun Erbsen, und Matthias
als er sie an einem Ort gesendet, die Erbsen daselbst zur Durist
seiner zu rufen, von denen finden ausgesprochen,
und

und in Ansehung genommen worden, und daß er selbigen Jern
zu machen viele Noth gehabt habe. Vornehmlich er von einem
andern Christen, daß sie ihm beibringen, da sie sich nach
Frankenbar zur Linn das Dytur, saynt bekommen, bei ihm
Zurückkündelt von ihrem Jüdischen Harn fast geschlagen,
und ihr die Verzeihung abgedrungen worden, nicht wein,
der zur Kirche zu gehen. Der Herr Jesus aber wollte den
Satan, der im Tagert und Mörder ist, im Lichte und
im Jern pflegen lassen haben! Deyt hat der Jesu Mattheus
in Tattenur auf vor einigen Tagen Christus von seiner Arbeit
abgeschaltet, welche der Linn Jüdisch sagen wollen.

Unternehmung
mit Jüden

Linn von uns ging nach Tilleiali. Vor das Linn Predigers Jüdisch
zeigte man einigen Jüden, daß sie sich auf dem Wege zur
Gölln befinnen. In das Linn Predigers Hause kam ein
Jüdischer Famuler, selbigen nahm auch das Linn Predigers
Haus die nun abgedrückt vier Evangelisten. Man zeigte ihm
daß darinnen die sehr Person beschreiben würde, welche Jesus
sagte, von Gott zum Jüdisch der Dünker in die Welt geschickt,
und welcher sich durch Tüden und Töbner als ein solches be-
weisen: daher wir ihn als einen solchen zu erkennen und
anzunehmen hätten, wenn unser Dünker guttätig werden
sollten. Er fornte alles in der Welt an, und bat sich aus,
zu uns in die Welt kommen zu dürfen vor einem so edel Jüdisch,
beim Rufe, sagte man mit einem Jüdischen Jüden
ein Gespräch, das ganz ohne Nutzen, Jüdisch. Man befragte
sie, daß sie das Abornen liebten, Jüdischen die Welt,
mit nicht Jüdischen noch dastehen.

Darbringen
mit Christen

Danb ^{nach} der May ging einer von uns Maricapongol, und annehmen,
in das selbe einigen Christen zum Jüdischen Gabel zu dem Jü-
dischen